

Obsttafel Nr. 089

Charlamowsky

Die hier gemalte Frucht stammt aus dem Garten in Wien-Eßling, trockener Boden. Die Frucht ist etwas klein geraten.

Geschichte: Man vermutet, dass dieser Apfel aus Persien stammt. Die hat ihn aus Moskau erhalten und sagt, es seien Nachrichten vorhanden, die besagen, dass er aus dem südlichen Russland stamme. Charlamowsky zählt zu den weit verbreitetsten Sorten und führt eine Anzahl Namen, wie „Charlamowskyscher Nalivei“, „Duchess of Oldenburg“ und „Borowsky“.

Beschreibung: Die Frucht wird mittelgroß, 75 bis 80 Millimeter breit und 60 bis 75 Millimeter hoch, ist sonst sehr regelmäßig gebaut. Der Kelch ist geschlossen, die Blättchen grünwollig, lang zugespitzt, die Einsenkung flach, weit, mit kleinen Falten. Stiel lang, holzig, teils grün, teils braun, Stielhöhle tief und weit, meist nur wenig berostet. Schale fein, glatt, vom Baume grünlichgelb, später weißgelb, sonnenseits mit karmesinroten, scharf abgesetzten Streifen, die sich bei gut belichteten Früchten über die ganze Schale ergießen. Feine Schalenpunkte sind wenig bemerklich, weit mehr der blaue Duft. Das Fleisch ist schneeweiß, fest und saftig, vorherrschend weinsäuerlich. Das Kernhaus ist hohlachsig, die großen, wenig geöffneten Kammern enthalten lang zugespitzte, dunkelbraune Samen.

Befruchtungsverhältnisse: Guter Pollenbildner, frühblühend.

Reifezeit und Eignung der Frucht: Die Früchte sollen früh gepflückt werden, Mitte bis Ende August, weil so die Haltbarkeit verlängert wird und die Früchte auch versandt werden können. Ende September müssen sie verbraucht sein. Sie sind zum rohen Genuss und zu allen Verwertungsarten in der Küche geeignet.

Eigenschaften des Baumes: Er wächst in der Jugend kräftig und gibt in der Baumschule schöne Stämme. Geeignet für alle Formen, vom Hochstamm bis zum kleinsten senkrechten Schnurbaum; wer einen bald und regelmäßig tragenden, waagrechten Kordon haben will, pflanze diese Sorte, auf Paradies veredelt. Charlamowsky wird in seiner frühen und reichen Tragbarkeit kaum noch von einer Sorte erreicht, seine Krone bleibt daher klein, und der Baum ist kurzlebig. Er baut seine Krone ziemlich aufrecht, doch werden seine Äste infolge der frühen und reichen Fruchtbarkeit bald herabgezogen. Der Baum lässt sich auch gut verjüngen. An den Boden stellt er keine hohen Ansprüche, er gedeiht selbst noch in leichtem Sandboden, wenn dieser nicht gar zu nährstoffarm und zu trocken ist. Er ist besonders geeignet für Höhenlagen und als Spalier an nördlichen Mauern. Seine Früchte sind sturmfest. Schnitt der Leitäste mittellang, der des Fruchtholzes kurz.

Gute Eigenschaften: Als Massenträger und für jede Form geeignet, besten zu empfehlen. Blütenfest und anspruchslos.

Schlechte Eigenschaften: Leidet in schwerem Boden an Krebs und Schorf, in trockenem Boden an Mehltau.